



Manfred Knake

D-26427 Esens-Holtgast
Brandshoff 41

Tel.: (04971) 4095

Fax: 012120 197360

Post@Manfred-Knake.de

Generalstaatsanwaltschaft in Celle
Schloss Platz 2
Celle

10. Juni 2008

Fax -2- Seiten: 05141/ 206-328, ohne weitere Postzustellung

**Staatsanwaltschaft Hannover, Geschäftsnummer 111 Js 39876/08, vom 21. Mai 2008,
Eingang hier: 03. Juni 2008**

Einstellung eines Ermittlungsverfahren gegen den Leitenden Ministerialrat Bernd-Karl Hoffmann, Niedersächsisches Umweltministerium (IM Rene des MfS der ehem. DDR) wegen „Falscher Verdächtigung“, meine Strafanzeige gegen Herrn Hoffmann vom 06. Mai 2008

hier: Beschwerde gegen den Einstellungsbescheid der Staatsanwaltschaft Hannover

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 06. Mai 2008 erstattete ich gegen den Leitenden Ministerialrat Bernd-Karl Hoffmann, Niedersächsisches Umweltministerium, Strafanzeige gem. §164 StGB, Falsche Verdächtigungen.

Herr Hoffmann hatte vorher am 18. Mai 2007 gegen mich als Koordinator des Wattenrates Ost-Friesland Strafanzeige wegen „Übler Nachrede“ und „Verleumdung“ erstattet, weil ich auf der Webseite des Wattenrates (<http://www.wattenrat.de/aktuell/aktuell218.htm>) u.a. folgende Aussagen gemacht hatte:

Umweltministerium Niedersachsen: Neuer "Leiter der Referatsgruppe Naturschutz" war informeller Mitarbeiter des MfS Bernd Hoffmann, leitender Beamter im niedersächsischen Umweltministerium, war laut Zeitungsbericht IM des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) der DDR

Zusätzlich hatte ich einen mir anonym zugesandten Vermerk des damaligen Niedersächsischen Ministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten von 1978 über „Verdachtsmomente“ von Hoffmanns schriftlicher Verpflichtung und Tätigkeit für das Ministerium der Staatssicherheit der DDR auf der Webseite veröffentlicht, diesen Vermerk aber nach einer Aufforderung des Datenschutzbeauftragten des MU unverzüglich von der Webseite entfernt.

Das Ermittlungsverfahren gegen mich, an dem auch der „Staatsschutz“ beteiligt war, wurde am 04. April 2008 durch die Staatsanwaltschaft Hannover eingestellt (NZS -111 Js 53541/07)

Die Hannoversche Allgemeine Zeitung (HAZ) griff diesen Sachverhalt auf und berichtete am 21. April 2007: *Alter Stasi-Fall schreckt Umweltressort auf.*

Bereits am 23. April 2008 wandte sich Hoffmann schriftlich an einen Mitarbeiter der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik in Berlin und kündigte sein Kommen für den nächsten Tag an um „*meine Stasi-Akte nochmals einzusehen*“.

Am 07. Mai 2007 veröffentlichte die HAZ eine Gegendarstellung von Herrn Hoffmann, in dem er u.a. behauptete „...*und war nie Mitarbeiter der Stasi*“... „*Ich bin daher kein Stasi-Fall*“.

Auch in seiner Erklärung gegenüber seinem Dienstherrn vom 03. April 2007 verschwieg Hoffmann seine IM-Verpflichtung und beschrieb seine Tätigkeit u.a. mit den Worten „*ab Spätherbst 1973 begann die Stasi, mich zu Gesprächen vorzuladen.[...] Ich habe und hätte niemals mit der Stasi zusammengearbeitet[...]*“.

In der HAZ vom 16. August 2007 schließlich kam die Wahrheit ans Licht der Öffentlichkeit. Im Artikel von *Klaus Wallbaum, Ein Mann im Netz der Stasi, Wie sich ein hochgestellter Beamter des Umweltressorts gegen Verdächtigung zur Wehr setzt* wird offenbar, dass Herr Hoffmann sehr wohl eine Verpflichtungserklärung als Inoffizieller Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR unterschrieben hatte, also zweifellos „ein Stasi-Fall“ war. Nach meinen Informationen war sein Deckname *Rene*’.

Herr Hoffmann hat also wissentlich wider besseres Wissen mehrfach, sowohl dienstlich als auch öffentlich, die Unwahrheit gesagt und gegen mich eine Strafanzeige erstattet, obwohl er tatsächlich IM des MfS gewesen ist und dies keinesfalls eine „Verleumdung“ oder gar „Üble Nachrede“ gewesen ist, sondern den Tatsachen entspricht.

Daher halte ich die Einstellung des Verfahrens der Staatsanwaltschaft Hannover „Falsche Verdächtigungen“ gegen Herrn Hoffmann für sachlich nicht gerechtfertigt.

Mit freundlichem Gruß